

weil die Träger der Idee der Zukunft, Opfer der Gegenwart — politische Verbrecher. Eben der unglückliche Erfolg war daher der erste Grund, warum die Octoberbewegung verkannt wurde. Der zweite liegt in dem eigenthümlichen negativen Charakter derselben, welcher auch die Schuld trägt, wenn Wien ohne Sympathie und Unterstützung der Provinzen allein seine Sache, welche man für keine allgemeine ansah, auskämpfen mußte. Die März- und Maibewegungen waren positiven Charakters, wenn man mir diese Bezeichnung gestattet, d. h. man konnte positive Forderungen auf die Schlachtfahne schreiben, man konnte ein Schlagwort in die Masse werfen, was bei einem naiven Volke um so nothwendiger ist. Kann der Demokrat dem Bauer etwas Praktisches, wie Aufhebung drückender Lasten versprechen, so zieht der Landsturm hinter ihm her. Kommt er aber mit leeren Händen und sagt: „Wien vertheidigt seine Errungenschaften, die man ihm nehmen will,“ — während der Kaiser gleichzeitig dem Landvolke das Gegentheil betheuert, — dann bleibt der gutmüthige Bauer zu Hause und begreift nicht, wie der Wiener „rebelliren“ kann, nachdem Kobot und Zehent aufgehoben worden sind. Der Octoberaufstand war nicht von der demokratischen Partei gemacht und eingeleitet, sondern von der Gegenpartei erzwungen. Wie kann man daher jener Planlosigkeit vorwerfen, da sie mit allem Kraftaufwande ein ohne ihr „Werde!“ entstandenes, revolutionäres Chaos erst zu organisiren hatte. Wäre Deutschland über das süddeutsche Schleswig-Holstein — Deutschösterreich — nicht in der Paulskirche zu einer noch immer unmotivirten Tagesordnung geschritten, wir hätten bald praktische Anträge gestellt und der Bewegung einen positiven Charakter verschafft.

Es liegt eine tragische Sühne, ja eine historische Nothwendigkeit in dem Falle Wiens. Man muß Politik nicht der Art betreiben, daß man die Neuigkeiten im Tageblatte hinliest und über das Heute fannegießert, ohne das Gestern und Morgen zu beachten. Wien, welches so lange das Eisen zu den Völkerketten hergab, so lange es die wollüstige Buhldirne des Absolutismus war, muß eine harte Schule durchmachen, um der Freiheit würdig zu werden. Der rücksichtslos dahinschreitende Geist der Geschichte fordert von den Völkern ein neues Gottesurtheil mit Schwert und Feuer: wohl jenem, welches besteht! Wien ertrug noch Eine harte Sühne deshalb, weil ein Blatt seiner Revolution mit Mord besleckt wurde. Mit den Waffen des Geistes bekämpfe man seinen Gegner, — die Gedanken müssen entweder als Schwert oder Pflugschar verwendet werden, damit sie nicht verrosten; — mit